

wieder ⁵⁴
hergestellt

ALTE PRAGER HÜTTE

EINE SCHUTZHÜTTE ALS HOCHALPINER SCHAURAUUM

Tauer 805, 9971 Matrei in Osttirol

Alle bereits erschienenen Hefte können Sie auf
www.bda.gv.at als PDF herunterladen.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Bundesdenkmalamt
Abteilung für Tirol
Burggraben 31
6020 Innsbruck
www.bda.gv.at

Text: Michaela Frick

Fotos: Archiv des Deutschen Alpenvereins,
Jens Klatt, Alpenverein-Museum/
Österreichischer Alpenverein,
Michaela Frick, Sonja Mitterer

Redaktion: Sabine Weigl, Elfriede Wiener,
Abteilung für Inventarisierung
und Denkmalforschung

Grafik: Labsal Grafik Design

Druck: Riedel druck

© Bundesdenkmalamt, 2020

Literatur:

Johann Stüdl, *Über Hüttenbau*, in: Zeitschrift des DuOeAV, Band 8, München 1877, S. 169–191 • Michaela Frick, *Denkmalschutz auf alpinen Schutzhütten*, in: Zeitschrift Tirol, Sommer 2015, S. 87–100 • Michaela Frick, *Kulturlandschaft im alpinen und hochalpinen Raum. Eine Herausforderung für die Denkmalpflege in Tirol*, in: Restaurator im Handwerk, 4/2015, S. 25–30 • *Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen*, hg. vom Deutschen Alpenverein, vom Österreichischen Alpenverein und vom Alpenverein Südtirol, 2 Bände, Köln-Weimar-Wien 2016 • Sonja Mitterer, *Matrei in Osttirol. Alte Prager Hütte am Großvenediger*. Dokumentation / Restaurierung, Innsbruck 2019



ALTE PRAGER HÜTTE

EINE SCHUTZHÜTTE ALS HOCHALPINER SCHAURAUUM

wieder ⁵⁴
hergestellt



Blick auf Alte und Neue Prager Hütte

Alte Prager Hütte

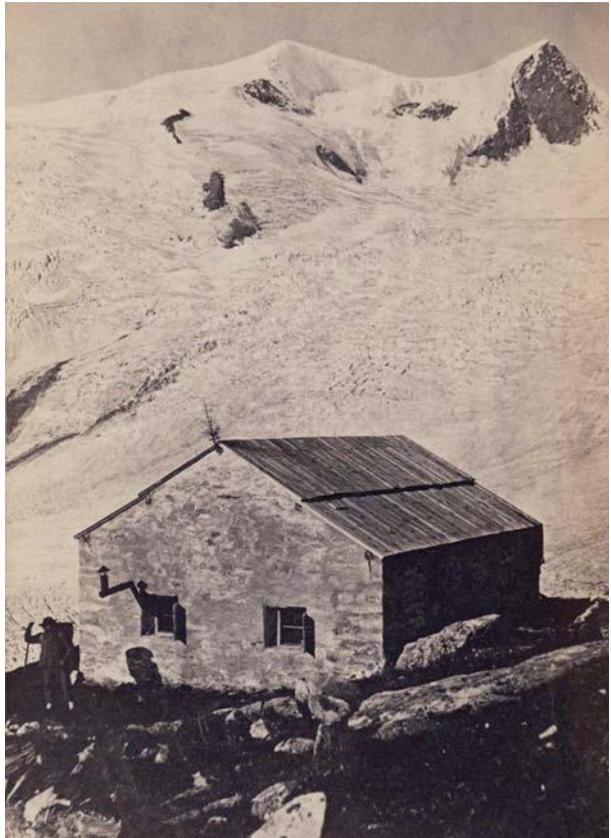
Eine Schutzhütte als hochalpinen Schauraum

Aus der Pionierzeit des Alpenvereins stammt die 2011 unter Denkmalschutz gestellte *Alte Prager Hütte* in der Venedigergruppe (Gemeinde Matrei in Osttirol). Sie liegt an der Nordseite über dem Schlatenkees des Großvenedigers in traumhafter Lage in 2489 Metern Seehöhe und stellt ein charakteristisches Beispiel für den Typus der frühen Bergsteigerunterkünfte dar. Diese waren aus Stein, meist über quadratischem oder rechteckigem Grundriss errichtet, eingeschoßig und möglichst lawinensicher an den Hang oder an den Fels gebaut. Im Inneren sorgten ein Koch- und ein Schlafraum für ausreichenden Komfort. Auf Initiative des Deutschen Alpenvereins konnte die *Alte Prager Hütte* zwischen 2017 und 2019 nach bauhistorischer Untersuchung restauriert und in den ursprünglichen Zustand rückgeführt werden. Ziel dieser Maßnahmen war die museale Präsentation der Hütte, die interessierten Wanderern Einblicke in die Frühzeit des Alpinismus gewährt. Daneben soll die Hütte als Unterkunft und Materiallager für die Forschungstätigkeit des Nationalparks Hohe Tauern dienen.

Zur Baugeschichte

Bereits 1871 legte Johann Stüdl den Bauplatz für die erste Prager Hütte am Großvenediger fest. Ein Jahr später wurde sie nach Stüdl's Plänen von der Sektion Prag errichtet. Der Prager Kaufmann Johann Stüdl (1839–1925), Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins und Initiator der Sektion Prag, war maßgeblich an der touristischen Erschließung der Glockner- und Venedigergruppe in den Ostalpen beteiligt. Stüdl finanzierte nicht nur die Erschließung des Südwestgrates auf den Großglockner, er initiierte und finanzierte auch den Bau von mehreren Schutzhütten. 1869 gründete Stüdl in Kals am Großglockner den ersten Bergführerverein in den Ostalpen und legte damit den Grundstein für das Bergführerwesen in Österreich.

Alte Prager Hütte 1872





Alte Prager Hütte 1894

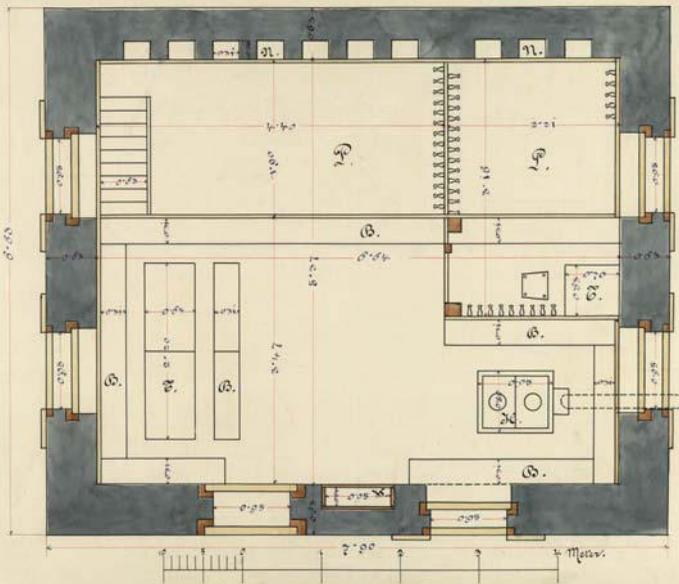
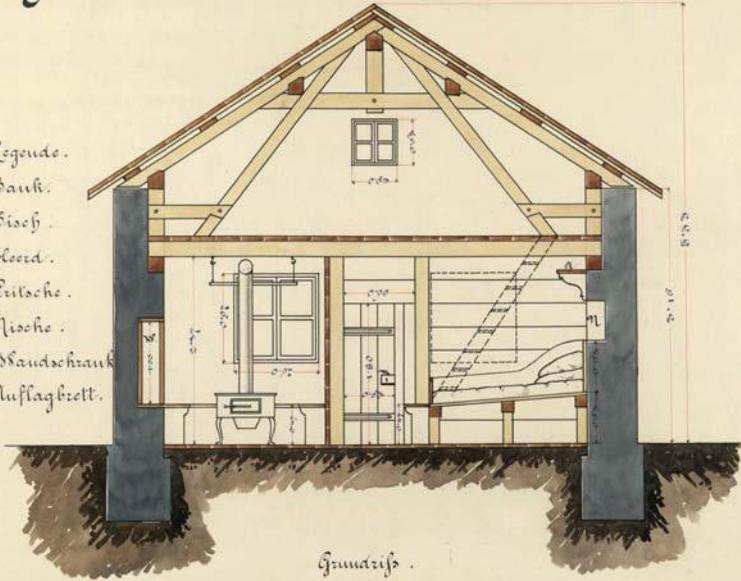
Der schönen Aussicht wegen wich man beim Bau der Hütte vom geplanten und sicheren Standort ab, wodurch eine Lawine bereits 1877 die Unterkunft zerstörte. Noch im selben Jahr wurde diese am ursprünglich vorgesehenen Standort neu errichtet und zur Lawinensicherheit durch einen am Hang verlaufenden Steinwall geschützt. Die Raumeinteilung der etwas vergrößerten und mit der First- richtung zur Hangkante gedrehten Hütte entsprach in etwa dem ursprünglichen Bau: ein großer Schutz- und Aufenthaltsraum im Erdgeschoß und ein Heulager unter Dach. Vorerst nur mit Vorräten ausgestattet, war die Hütte ab 1884 dauerhaft bewirtschaftet, 1889 wurde ein Stall angebaut. Ab 1904 diente sie aufgrund des Baus der Neuen Prager Hütte etwa eine Gehstunde oberhalb auf 2796 Metern Seehöhe nur mehr als Notunterkunft, blieb aber bewirtschaftet. In den (Kriegs-)jahren von 1914 bis 1919 war die Hütte geschlossen. Nach Lawinenschäden und anschließender Instandsetzung fand 1923 die Wiedereröffnung statt, in den 1920er und 1930er Jahren kam es zu diversen Ergänzungen des Inventars. Besonders ab den 1970er Jahren folgten größere Veränderungen und Adaptierungen: das Erd- geschoß wurde in mehrere Räume geteilt, Küche und Nass- zellen eingebaut, der Dachraum voll genutzt und dafür der Dachstuhl angehoben. Trotz weiterem Ausbau in den frühen 2000er Jahren blieb die Hütte ab 2009 geschlossen. ❖



Historische Ansicht der Alten Prager Hütte von 1900/10

Prager-Hütte am Kesselkopf, 1872.

- Legende.
 B Bank.
 T Tisch.
 H Herd.
 F Feilsche.
 N Nische.
 W Wandschrank.
 A Aufschlagt.



Grund- und Aufrissplan des ersten Baus der Alten Prager Hütte von 1872



Alte Prager Hütte um 1900

Zur Rekonstruktion

Während sich Hütte und Lawenschutzwand zum Zeitpunkt der Erstaufnahme 2017 in ihrem äußeren Erscheinungsbild zu großen Teilen im bauzeitlichen Zustand präsentierten, war das Hütteninnere durch Umbauten und Adaptierungen des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts stark verändert. Nach dem Ausbau der rezenten Binnenteilungen und Verkleidungen wurden die bauzeitlichen Wand-, Decken- und teilweise auch Bodenoberflächen sichtbar. Die bauhistorische Untersuchung brachte Spuren der ursprünglichen Ausstattung zum Vorschein. Die aufgefundenen Nischen und die Negativabdrücke der Pritschen, der hölzernen Trennwände, der Sitzbänke, des Wandschranks oder auch des ursprünglich externen Zugangs zum Dachraum boten dabei die erhofften detaillierten Einblicke in den ursprünglichen Bestand. So konnte die Gebäudehülle und die Raumausstattung von 1877 im Abgleich mit dem historischen Planmaterial exakt nachvollzogen werden.

Dabei zeigte sich, dass der Einraum der *Alten Prager Hütte* gegenüber den einfachsten Schutzhütten etwa derselben Zeitstellung schon etwas verfeinert und durch einen Aufenthalts- und einen Schlafbereich zweigeteilt war. Von den insgesamt 12 nachweisbaren Schlafstellen des Einraumes waren vier Pritschen samt kleinem Vorbereich als »Damenraum« durch eine Bretterwand räumlich abgetrennt. Um Platz zu sparen, dienten die durchgehenden Sitzbänke vor den Pritschen gleichzeitig als Ablage. Zusätzlich gab es für die Aufbewahrung persönlicher Dinge gemauerte und mit Holz verkleidete Nischen an der Rückwand der Pritschen. ❁



Dachgeschoß

Die Restaurierung

Die Restaurierung der Alten Prager Hütte verfolgte zwei Konzepte: einerseits die Wiederherstellung des ›Urzustandes‹, andererseits eine Konservierung des Alterswertes. Der Fokus lag dabei auf der Rückführung der Gebäudehülle in seiner bauzeitlichen Form und der Wiederherstellung der Innenausstattung. Diese Maßnahmen waren aufgrund der Vielzahl von Baubefunden und Baudetails sowie des historischen Planmaterials ausreichend belegt und rechtfertigten die baulichen Eingriffe.

Die Fassaden wurden nach statischer Sicherung lediglich gereinigt und Fehlstellen oder rezent ausgebrochene Fensteröffnungen wieder geschlossen, die Oberflächen unter Verwendung von Steinen aus der unmittelbaren Umgebung und Kalkmörtel mit Romazementzuschlag der bauzeitlichen Verputzung angeglichen. Fensterflügel und -läden konnten rekonstruiert, ehemals vermauerte Bereiche (Abortzugang, ehemaliger Zugang in den Dachraum) wieder geöffnet oder die Erhöhung des Daches der 1970er Jahre zurückgenommen werden. Die Dachkonstruktion wurde nach historischem Vorbild errichtet, das Dach erhielt entsprechend dem Befund eine steilere Neigung und auf Grundlage von historischen Aufnahmen eine Eindeckung mit Langschindeln aus Lärchenholz.



Innenraum

Um den Alterswert des Gebäudes im überkommenen Zustand zu dokumentieren, wurden Nutzungs- und Alterungsspuren wie Verruflungen, oberflächliche Abwitterungen oder Übertünchungen belassen und nur wo zur Sicherung notwendig, Risse geschlossen. Sämtliche bauzeitliche Oberflächen wie Verputzungen oder Holzoberflächen konnten gereinigt und konserviert, die ursprüngliche Balkendecke freigelegt werden. Ergänzungen erfolgten durch lokale Materialien und historische Herstellungstechniken, die Rekonstruktion der Ausstattung (Pritschen, Sitzbänke, Wandschrank, Trennwände) in Abgleich mit den baulichen Befunden und den historischen Zeichnungen. Moderne Zusätze wie beispielsweise der gläserne Windfang, der den Besuchern einen Einblick in das Innere gewährt, oder die Sperrgitter für Schafe sind als solche erkennbar und in eine neuzeitliche Formensprache gesetzt. ➔



Innenraum mit gläsernem Windfang

Essplatz





Alte Prager Hütte nach Fertigstellung

Besonderes Augenmerk galt auch einem möglichst authentischen Umgang mit dem Außenbereich um die Hütte. Dazu wurde die aus Steinen gemauerte Lawinenschutzwand repariert oder die rezente Betonplatte vor dem Eingang abgetragen. Darunter kam ein Steinplattenbelag zum Vorschein, der sich gesäubert und ergänzt in seiner ursprünglichen Form präsentiert. Gemeinsam mit den gesicherten und ergänzten Stützmauern oder dem Brunnen, der sich aus den abgeleiteten Hangwässern speist, bestimmen diese Maßnahmen die unmittelbare Umgebung der Hütte und damit ihr historisches Umfeld.

Blick auf den Großvenediger von der Alten Prager Hütte



Die museale Nutzung, in der sich die *Alte Prager Hütte* selbst als hochalpiner Schauraum in traumhafter Lage präsentiert, ist einzigartig. Die erfolgreichen Arbeiten dokumentieren gemeinsam mit der 2013/14 durchgeführten Restaurierung der denkmalgeschützten Neuen Prager Hütte die Bemühungen des Bundesdenkmalamtes um diese Denkmalkategorie im hochalpinen Raum, die mit der Unterschutzstellung der Berliner Hütte in den Zillertaler Alpen 1997 ihren Ausgang genommen haben und seit 2009 schwerpunktmäßig weiterverfolgt werden. ❖